

Schema 2

Gesetzgebungskompetenzen des Bundes

- beachte: Nach Art. 70 I GG haben die *Länder* die Gesetzgebungskompetenz, soweit das Grundgesetz sie nicht dem Bund zuweist. Die Gesetzgebungskompetenz des Bundes muß also bei jedem Bundesgesetz besonders nachgewiesen werden.

A. Kompetenzen zur ausschließlichen Gesetzgebung

- I. *Ausschließliche Gesetzgebung nach Art. 73*
- II. *Ausschließliche Gesetzgebung über Zölle und Finanzmonopole, Art. 105 I*
- III. *Ausschließliche Gesetzgebung nach Spezialvorschriften im GG*
 - z.B. nach Art. 4 III 2, 21 III, 23 I 2, 24 I, 26 II 2, 29, 38 III, 84 V, 87 I 2, 94 II, 95 III 2, 98 I, 107 I 2

B. Kompetenzen zur konkurrierenden Gesetzgebung

- I. *Konkurrierende Gesetzgebung nach Art. 72 II, 74, 74a*
 - 1) Gegenstand der konkurrierenden Gesetzgebung
 - 2) Erforderlichkeit einer bundesgesetzlichen Regelung nach Art. 72 II
 - beachte: im Rahmen der abstrakten Normenkontrolle nach Art. 93 I Nr. 2a, §§ 13 Nr. 6a, 76 ff. BVerfGG überprüfbar!
 - a) Erforderlichkeit zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse im Bundesgebiet
 - b) Erforderlichkeit zur Wahrung der Rechts- oder Wirtschaftseinheit im gesamtstaatlichen Interesse
- II. *Konkurrierende Gesetzgebung über Steuern, Art. 105 II*
 - 1) Regelung von Steuern
 - 2) Voraussetzungen des Art. 105 II
 - a) Ertragshoheit des Bundes
 - b) Erforderlichkeit einer bundesgesetzlichen Regelung nach Art. 72 II

C. Kompetenzen zur Rahmengesetzgebung

- "Rahmengesetz": muß ausfüllungsfähig und -bedürftig sein und dem Landesgesetzgeber einen Regelungsspielraum von substantiellem Gewicht zuweisen. Detailregelungen oder unmittelbar geltende Regelungen nur in Ausnahmefällen, Art. 75 II
- I. *Rahmengesetzgebung nach Art. 75*
 - Beispiele: BRRG, HRG, BNatSchG, ROG
 - 1) Gegenstand der Rahmengesetzgebung
 - 2) Erforderlichkeit einer bundesgesetzlichen Regelung nach Art. 72 II
 - II. *Rahmengesetzgebung zur Rechtsstellung der Richter, Art. 98 III 2*
 - siehe das DRiG

D. Kompetenzen zur Grundsatzgesetzgebung

- Adressaten der Regelungen in den Grundsatzgesetzen sind nur Bundes- und Landesorgane, nicht die Bürger
- I. *Grundsatzgesetzgebung für das Haushaltswesen, Art. 109 III*
 - siehe das HGrG und das StabG
 - II. *Grundsatzgesetzgebung für die Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben, Art. 91a II 2*
 - III. *Grundsatzgesetzgebung für staatliche Leistungen an Religionsgesellschaften, Art. 140 GG, 138 I 2 WRV*

E. Ungeschriebene Gesetzgebungskompetenzen

I. Gesetzgebungskompetenz kraft Sachzusammenhanges

- *Kompetenzausdehnung in die Breite*: wenn eine dem Bund ausdrücklich zugewiesene Materie verständigerweise nicht geregelt werden kann, ohne daß zugleich eine nicht ausdrückl. zugewiesene Materie mitgeregelt wird, wenn also ein Übergreifen in nicht ausdrückl. zugewiesene Materien unerläßl. Vorauss. für die Regelung einer der Bundesgesetzgebung zugewiesenen Materie ist
- Beispiel: Regelung der Gerichtsgebühren im Zusammenhang mit dem gerichtl. Verfahren (Art. 74 I Nr. 1)

II. Annexkompetenz

- *Kompetenzausdehnung in die Tiefe*: wenn Materie in funktional unlösbarem engen Zusammenhang mit ausdrückl. zugewiesener Materie steht; betr. die Vorbereitung und Durchführung der Regelungen im zugewiesenen Bereich, insbes. die Gefahrenabwehr in dem betr. Gebiet
- Beispiel: Regelungen zum Schutze vor den von Gewerbebetrieben ausgehenden Gefahren in der GewO (Annex zu Art. 74 I Nr. 11)
- STREITIG, ob Unterfall der Kompetenz kraft Sachzusammenhanges oder eigenständige ungeschriebene Kompetenz

III. Gesetzgebungskompetenz kraft Natur der Sache

- Bundesangelegenheiten, die schon ihrer Natur nach der partikularen Regelung durch die Landesgesetzgeber entzogen sind
- Beispiel: Regelung von Bundessymbolen wie der Nationalhymne oder von Nationalfeiertagen

Literaturhinweis: Kunig, Jura 1996, 254; Maurer, Staatsrecht I, 2. Aufl. 2001, § 17 III; Winterhoff, JA 1998, 666; speziell zu den ungeschriebenen Gesetzgebungskompetenzen Ehlers, Jura 2000, 323.